

AUSGABE JULI 2023

# KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg AG

Gewinnen  
Sie **eine**  
**Woche** Urlaub  
auf Madeira!

## Duisburg am Wasser! Menschen und ihre Flussgeschichten.

### MADE IN DUISBURG

Die älteste Konditorei im Ruhrgebiet.

### STADTWERKE

Internetanschluss mit Lichtgeschwindigkeit.

### ANDERS GESAGT!

Sven Wies über seine Verwandlung.



STADTWERKE  
DUISBURG



# Stadtwerke Sommerkino

## 25 Jahre

### OPEN-AIR-KINO IM LANDSCHAFTSPARK

12. Juli bis  
20. August 2023



Sparen Sie  
mit der  
Stadtwerke-  
Kundenkarte!

Weitere Infos  
auf Seite 17

IM LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Mi, 12.7. <b>Eröffnungsveranstaltung</b>	Mi, 2.8. MRS. HARRIS UND EIN KLEID VON DIOR
Do, 13.7. EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 2022 <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Do, 3.8. EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Fr, 14.7. DUNGEONS & DRAGONS: EHRE UNTER DIEBEN	Fr, 4.8. AVATAR: THE WAY OF WATER
Sa, 15.7. MANTA MANTA – ZWOTER TEIL	Sa, 5.8. DER SUPER MARIO BROS. FILM
So, 16.7. DER NACHNAME präsentiert von WAZ & NRZ	So, 6.8. TRIANGLE OF SADNESS
Mo, 17.7. THE BANSHEES OF INISHERIN	Mo, 7.8. WANN WIRD ES ENDLICH WIEDER SO, WIE ES NIE WAR
Di, 18.7. MEIN FABELHAFTES VERBRECHEN präsentiert von der <b>Deutsch-Französischen Gesellschaft</b>	Di, 8.8. NO HARD FEELINGS
Mi, 19.7. WAS MAN VON HIER AUS SEHEN KANN	Mi, 9.8. WHITNEY HOUSTON: I WANNA DANCE WITH SOMEBODY
Do, 20.7. OPERATION FORTUNE <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Do, 10.8. JOHN WICK: KAPITEL 4 <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Fr, 21.7. THE FLASH	Fr, 11.8. MISSION: IMPOSSIBLE 7 - DEAD RECKONING TEIL 1
Sa, 22.7. TICKET INS PARADIES	Sa, 12.8. INDIANA JONES UND DAS RAD DES SCHICKSALS präsentiert von MEIN DUISBURG, deiner City-App!
So, 23.7. ASTEROID CITY	So, 13.8. ÜBERRASCHUNGSFILM
Mo, 24.7. IM TAXI MIT MADELEINE präsentiert von der VHS Duisburg	Mo, 14.8. INDIANA JONES UND DAS RAD DES SCHICKSALS
Di, 25.7. DER PFAU	Di, 15.8. ENKEL FÜR FORTGESCHRITTENE <b>Vorpremiere!</b>
Mi, 26.7. EINFACH MAL WAS SCHÖNES	Mi, 16.8. MISSION: IMPOSSIBLE 7 - DEAD RECKONING TEIL 1 präsentiert von den Duisburger Wohnungsgenossenschaften
Do, 27.7. BULLET TRAIN <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Do, 17.8. OPPENHEIMER <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Fr, 28.7. GUARDIANS OF THE GALAXY VOLUME 3	Fr, 18.8. THE CIRCUS <b>Filmkonzert der Duisburger Philharmoniker</b>
Sa, 29.7. ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU	Sa, 19.8. THE CIRCUS <b>Filmkonzert der Duisburger Philharmoniker</b>
So, 30.7. DER GESANG DER FLUSSKREBSE	So, 20.8. THE CIRCUS <b>Filmkonzert der Duisburger Philharmoniker</b>
Mo, 31.7. DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE	
Di, 1.8. EIN MANN NAMENS OTTO	

TICKETS UNTER

WWW.STADTWERKE-SOMMERKINO.DE

PRÄSENTIERT VON



Die Duisburger  
Wohnungsgenossenschaften.  
Ein sicherer Hafen.



VERANSTALTET UND ORGANISIERT VON



## 4 Duisburg am Wasser!



## 12 STADTWERKE DUISBURG

Die Stadtwerke-Tochter DCC bietet Highspeed-Internet mit Lichtgeschwindigkeit.

## 14 KILOMETERWEIT WEG

2.827 Kilometer und vier Stunden Flug trennen Duisburg von der beliebtesten Insel der Welt. Gemeinsam mit schauinsland reisen verlosen wir eine Woche auf Madeira.



## 16 NEUIGKEITEN

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

## 18 MADE IN DUISBURG

Mit 150-jähriger Geschichte ist die Konditorei Döbelstein eine Duisburger Institution.

## 22 ANDERS GESAGT!

Triathlet Sven Wies redet mit uns über seinen Weg vom Teamplayer zum Einzelkämpfer.



## Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

Duisburg ist die Stadt an Rhein und Ruhr. Das Zusammenreffen beider Flüsse bei Rheinkilometer 780 hat unserem Magazin den Namen gegeben. Doch es gibt noch andere, weniger prominente Flüsse in unserer Stadt. Unser Redaktionsteam hat sich deshalb auf die Suche gemacht und Menschen gefunden, die besondere Beziehungen zu einem oder mehreren Flüssen in Duisburg haben. Es geht in ihren Geschichten um die Renaturierung der Emscher, ein oranges Kunstwerk, Angeln an der Ruhr und einen verschwundenen Bach.

Sie suchen nach einem zuverlässigen und schnellen Internetanschluss, der auch in Zukunft den steigenden Anforderungen gewachsen ist? Dann hat unsere Tochter Duisburg CityCom mit ihrem Glasfaserproduktportfolio das passende Angebot. Die Stadtwerke unterstützen beim Umstieg auf nachhaltiges Heizen. Für viele Immobilien ist eine Wärmepumpe eine attraktive Möglichkeit. Immobilienbesitzer können sich hierzu nicht nur ausführlich beraten lassen, sie können jetzt auch online einen Wärmepumpen-Check durchführen. Und für alle Kundenkarteninhaber gibt es exklusive Sommerangebote.

Die älteste Konditorei des Ruhrgebiets ist „Made in Duisburg!“ natürlich eine Geschichte wert: Wir waren zu Besuch bei Familie Döbelstein. Madeira gilt als beliebteste Insel der Welt: Die kann der Gewinner unseres Reisegewinnspiels dank schauinsland-reisen eine Woche lang vom Vier-Sterne-Hotel in Funchal aus entdecken. Vom Wasserballer zum Ironman. Triathlet Sven Wies erzählt uns die Hintergründe dieses Wandels in „Anders gesagt!“. Eine digitale Version unseres Magazins gibt es unter [km780.de](http://km780.de).

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen unserer Sommerausgabe, tolle Filme beim Stadtwerke Sommerkino und schöne Ferien.

Ihr

Marcus Wittig  
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG



# Alles im Fluss

## Das Glanzstück des Emscher-Umbaus nimmt Gestalt an: Die neue Mündungsaue soll zum wertvollen Lebens- und Erlebnisraum werden – für Mensch und Tier.

Noch stehen Bagger hinter dem Bauzaun, Steine sind palettenweise gestapelt, um das Gelände führt eine Baustellenstraße. Doch spätestens in einem Jahr soll hier die Natur vollends übernehmen. Das alte Kohlekraftwerk wird vom Horizont verschwinden, die Arbeiter ziehen ab und die derzeit noch nackten Bauflächen werden sich in ein grünes Dickicht verwandeln. Das Mündungsdelta der Emscher in den Rhein – nach achtjähriger Bauzeit Ende 2021 geflutet – wird das Glanzstück, der spektakuläre Höhepunkt eines jahrzehntelangen Renaturierungsprojekts.

Schon seit über einem Jahr führt die Emscher, einst Deutschlands dreckigster Fluss, kein Abwasser mehr. Rund 200 Flusskilometer, größtenteils Zuflüsse zur Emscher, wurden unter Federführung der Emschergenossenschaft (EGLV) bereits renaturiert. Prominentestes Duisburger Beispiel ist die Alte Emscher im Landschaftspark Nord, wo vor der Industriekulisse wieder Schilf am Ufer wächst und sich – zur Freude der Angler – zahlreiche Fische im sauberen Wasser tummeln.

„Die Emscher selbst ist auf ihren 80 Kilometern von Holzwickede bis Dinslaken oft zwischen Autobahn und Schifffahrtskanal eingezwängt, da kann man nicht viel machen“, erklärt Dr. Mario Sommerhäuser, der bei der EGLV die Abteilung „Fluss und Landschaft“ leitet. „Deshalb werden nach und nach insgesamt 20 ökologische Schwerpunkte gesetzt, wo der Fluss frei mäandrieren und die Natur sich entwickeln kann.“ Einer dieser Schwerpunkte ist die Mündungsaue. Streng genommen liegt das neue Naturparadies zwar in Dinslaken. „Aber die Mündung der Emscher wurde über die Jahrzehnte immer weiter nach Norden verlegt und ist so erst von Duisburg nach Dinslaken gewandert“, weiß Mario Sommerhäuser. „Von daher haben die Duisburger immer noch einen Anspruch darauf“, meint der Biologe, der das Delta ohnehin als Ergänzung des Vogelschutzgebiets in der Walsumer Rheinaue sieht, schmunzelnd.

### Ein einmaliger Versuch

Kiebitze, Regenpfeifer und zahlreiche rastende Zugvögel haben das neue Refugium schon für sich entdeckt. Jetzt warten die Biologen gespannt, welche Fische im Laufe der

Zeit aus dem Rhein in die Emscher kommen. Denn mit der erneuten Verschiebung der Mündung um 500 Meter Richtung Norden wurde der Höhenunterschied zwischen den Flüssen – fünf Meter stürzte die Emscher herab – ausgeglichen: freie Bahn also für Schmerlen, Rotaugen und Döbel. Ein jährliches Monitoring soll künftig Auskunft über die Artenvielfalt von Flora und Fauna geben. Mit eingebunden ist dabei nicht nur die Universität Duisburg-Essen als wichtigster Partner, auch international zieht die Renaturierung der Emscher als eines der größten Infrastrukturprojekte Europas viel Aufmerksamkeit auf sich. Denn der Versuch sei einmalig, sagt Mario Sommerhäuser: „Wo sonst auf der Welt entsteht schon mal ein ganzer Fluss neu?“

### Unter die Arme gegriffen

Hier und da hat die Emschergenossenschaft im rund 20 Hektar großen Delta der Natur unter die Arme gegriffen, allein hier liegt das Investitionsvolumen bei 70 Millionen Euro. Groß angelegte Auen, die bei Hochwasser zu einer einzigen Wasserfläche werden, dienen zum Schutz vor Überschwemmungen; die zurückbleibenden Tümpel als Brutstätte für neues Leben. Auch die Böschungen und Deiche, angesät mit einer speziellen kräuterreichen Wiesenmischung, sollen die Artenvielfalt fördern. Neben verschiedensten Gräsern zur Erosionssicherung wachsen unter

anderem bald Mohn und Margeriten. „Hier wird ein großes Feuchtgebiet entstehen mit ganz unterschiedlichen Wasserflächen – etwas, was der Natur sehr nützt“, so der Biologe.

## „Wo sonst auf der Welt entsteht schon mal ein ganzer Fluss neu?“

Mario Sommerhäuser

Den Rest soll Mutter Erde dann schön selbst erledigen. „Ende des Jahres ist die Mündung fertig, bis dahin wird sich hier alles sehr verändern. Man wird es nicht wiedererkennen, so grün wird das“, ist Mario Sommerhäuser überzeugt. Die bisherigen Erfahrungen aus dem Renaturierungsprojekt stimmen jedenfalls zuversichtlich: Seit der Abwasserfreiheit kehren Wassertiere – Fische, Muscheln und Insekten – in die Emscher zurück, Eisvögel kommen wieder an den Ufern vor und Wasserpflanzen, von Schwimmblattpflanzen bis zum Röhricht, breiten sich aus.

Und natürlich zieht das neue Naturerlebnis auch Besucher an. Erster Anlaufpunkt ist der Hof Emschermündung, den der Wasserwirtschaftsverband schon 2013 renoviert und umgebaut hat. Heute dient die ehema-

lige Hofanlage am Hagelkreuz als Besucherzentrum: Es gibt ein Café und einen Spielplatz, zahlreiche Kooperationspartner bieten Workshops und Seminare zu Natur und Nachhaltigkeit an. Nistkästen, Streuobstwiesen und Bienenhotels finden sich ebenso auf dem Gelände wie verschiedene Gärten und sogar ein Kunstatelier. „Die Renaturierung der Emscher ist zwar ein Ökoprojekt, aber eben auch ein Projekt für die Menschen in der Region, ein Beitrag zum Strukturwandel, ein Stück Lebensqualität“, sagt Mario Sommerhäuser, der davon ausgeht, dass die neue Mündungsaue bald zum Naturschutzgebiet wird. „Wir wollen einen naturverträglichen Tourismus.“

### Projekt mit Zukunft

Deshalb hat die EGLV einem Wohnmobilstellplatz eine klare Absage erteilt. Stattdessen wird ein Radweg auf dem neuen Deich gebaut, ein begehrter Turm wird als Landmarke einen tollen Ausblick auf die Mündung in den Rhein bieten und im Rahmen der Initiative „Mach mit am Fluss!“ führen eigens ausgebildete Emscher-Guides bald durch die idyllische Gewässer- und Auenlandschaft. Erst auf dem Rückweg, fährt man wieder über den tief eingedeichten, schnurgeraden Emscher-Kanal. Noch.

■ Mona Contzen

Die Alte Emscher im Landschaftspark Nord wurde längst renaturiert [links]. Ende des Jahres soll auch an der neuen Mündungsaue alles grün sein. Biologen wie Dr. Mario Sommerhäuser überwachen, welche Arten sich hier ansiedeln.





Ein Wahrzeichen in

# R(H)EINORANGE

**Eine 25 Meter hohe Skulptur bildet am Rheinkilometer 780 eine Landmarke. Lutz Fritsch erzählt die Geschichte seines Kunstwerks.**

Lutz Fritsch ist ein groß gewachsener Mann. Doch vor einem seiner berühmtesten Kunstwerke wirkt er winzig. Kein Wunder: Die Skulptur am Treffpunkt von Rhein und Ruhr ragt ganze 25 Meter in die Höhe. Fritsch mustert dieses orange-farbene Stahlmonument von allen Seiten. Ein Lächeln blitzt auf. „Die Skulptur gehört zu meinen Meisterwerken“, sagt der 67-Jährige.

#### Ausgezeichnete Sehenswürdigkeit

Das sogenannte Rheinorange ist weit über Duisburg hinaus bekannt. „Das Kunstwerk taucht sogar in einem australischen Reiseführer als eine der Top-Sehenswürdigkeiten in Deutschland auf“, erzählt Fritsch. „Vom Kölner Dom steht hingegen nichts drin.“

Seit 1992 ist das Rheinorange eine Landmarke im Duisburger Stadtteil Kaßlerfeld. Fritsch hat die Skulptur entworfen, bei der Anfertigung mit angepackt und den Aufbau begleitet. „Das war eine spannende Zeit“, berichtet der Kölner. Dann lässt er sich auf einer Bank nieder und erzählt, wie Duisburg zu seinem Wahrzeichen kam.

#### Ein Blick zurück

Die Geschichte beginnt Ende der 1980er-Jahre. „Damals war in Duisburg gerade eine Ära zu Ende gegangen“, sagt Fritsch. Der Konzern Krupp hatte beschlossen, sein Stahlwerk in Rheinhausen zu schließen. In der Stadt pendelte die Stimmung zwischen Zukunftsangst und Resignation. Die drei Wirtschaftsjunoren Ulrich Kleier, Markus Teuber und Hans-Jürgen Götzke hatten überlegt, in dieser schwierigen Zeit ein Zeichen zu setzen und Duisburg ein Kunstwerk zu schenken. Sie sprachen bei Christoph Brockhaus vor. Der damalige Leiter des Lehmbruck-Museums stellte dann den Kontakt zu Lutz Fritsch her. Dieser war von dem Plan begeistert – und legte los.

Bei einer Schiffstour entlang der Duisburger Flüsse kam ihm die Idee. Er sah die Wiesen an der Mündung der Ruhr in den Rhein. „Das war für mich der perfekte Standort“, erzählt Fritsch. Er



betrachtete den Ort aus mehreren Perspektiven. „Als Linie sollte die Skulptur mit den Schornsteinen im Hintergrund korrespondieren“, erklärt der Künstler. „Als Fläche hingegen sollte sie parallel zur Ruhr und quer zum Rhein Position beziehen.“

#### RAL 2004 – Reinorange

Fritsch legte die Größen fest. 25 Meter hoch, sieben Meter breit und einen Meter tief sollte das dreidimensionale Kunstwerk sein. Er zeichnete Skizzen und fertigte ein maßstabsgetreues Modell an. Und auch einen Namen hatte Fritsch bereits gefunden: Duisburg sollte das Rheinorange bekommen. In der Bezeichnung steckte auch ein Wortspiel. Den von Fritsch ausgewählten Farbton kennen Maler und Lackierer als RAL 2004. Oder eben als Reinorange. Die Skulptur sollte auch ein Zeichen für den Wandel und die Aufbruchsstimmung in Duisburg sein. Als Fritsch während einer Ausschusssitzung die Skizze und das Modell zeigte, sagte ein Teilnehmer der Runde: „Das erinnert mich an eine glühende Stahlbramme.“

**„Die Skulptur steht am Rheinkilometer 780. Das ist doch super, dass das Magazin und Rheinorange jetzt zusammenkommen.“**

#### Lutz Fritsch

Die Pläne standen. Doch nun begann die eigentliche Arbeit. „Jetzt ging es um die Genehmigung und die Finanzierung“, sagt Fritsch. „Die Skulptur musste durch alle Bereiche der Politik und Bürokratie geschleust werden.“ Die Wirtschaftsjunoren kümmerten sich um die Grundfinanzierung, gewannen Sponsoren und leisteten Überzeugungsarbeit bei Duisburger Unternehmen. Letztendlich wollten sich 46 Firmen mit ihrem Fachwissen einbringen. Auch aus dem Rathaus kam die Zustimmung – und so konnten die Arbeiten beginnen. „Es war eine einzigartige Wir-Unternehmung“, sagt Fritsch.

Für die Herstellung der Stahlelemente konnte das Team noch auf die Produktionsstätten in Rheinhausen zurückgreifen. „Somit war das

Rheinorange das letzte Werkstück des dortigen Krupp-Standortes“, betont Fritsch. Als die Skulptur im Sommer 1992 fertig zusammengesetzt und lackiert war, musste sie flussabwärts transportiert werden. „Es gab die Idee, den Quader im Rhein zum Ziel treiben zu lassen“, verrät Fritsch. Der Plan wurde jedoch verworfen.

Im Morgengrauen des 26. Septembers 1992 fuhr schließlich ein Schiff mit einer 83 Tonnen schweren Ladung von Rheinhausen in Richtung Rheinkilometer 780. Die Montage lockte ein großes Publikum an die Landzunge. Die Zuschauer sahen, wie der Schiffskran Grizzly die Skulptur anhub. Ein Autokran brachte das Rheinorange dann über dem Fundament in die richtige Position. „Zwischenzeitlich sah es so aus, als würden die Ankerschrauben nicht in die Bohrungen passen“, erzählt Fritsch. „Aber dann musste der Kranführer das Objekt bloß ein wenig drehen – und alles saß perfekt.“ Beifall brandete auf. Duisburg hatte ein neues Wahrzeichen direkt am Wasser.

#### Ziel erreicht

Am Rheinorange endet zudem der 240 Kilometer lange Ruhrtalradweg – und den steuern mittlerweile Radfahrer aus ganz Deutschland an. So auch Manuela und Ulf



#### KILOMETER 1.233

Der Rhein entspringt im Schweizer Kanton Graubünden. 1.233 Kilometer lang ist der Fluss, der bei Rotterdam in die Nordsee mündet. Duisburg hat eine große Bedeutung für die Rheinschifffahrt, befindet sich in der Stadt doch der größte Binnenhafen Europas.

Postert. Vor drei Tagen sind sie in Winterberg losgefahren, jetzt stellen sie ihre Fahrräder ab und machen ein Erinnerungsfoto vor dem Rheinorange. Sie haben ihr Ziel erreicht. „Das haben wir schon von weitem sehen können“, sagt Ulf Postert. Lutz Fritsch hört gerne, dass das Kunstwerk auch der Orientierung dient. Er kommt mit dem Ehepaar ins Gespräch und erwähnt seine Rolle im Entstehungsprozess.

Zur Verabschiedung gibt Fritsch den beiden Touristen noch einen Tipp mit auf dem Weg. „Besuchen Sie doch mal die Eisdielen um die Ecke“, sagt er. „Zum Kuckuck“ verkauft nämlich eine ganz besondere Sorte: Dort gibt es Rheinorange-Eis zum Schleckern.

■ Denis de Haas



Ein Blick von oben: das Kunstwerk im Stadtteil Kaßlerfeld, wo die Ruhr in den Rhein mündet.



# Ein Hobby mit Haken

**Martin Groß ist leidenschaftlicher Angler. An der Ruhr geht er seinem Hobby nach und hofft auf den großen Fang.**

Martin Groß steht auf einem Steinplateau und schaut auf die Ruhr. Auf der Wasseroberfläche haben sich kleine Ringe und Bläschen gebildet. „Das sieht nach erhöhter Fischaktivität aus“, sagt Groß. Er öffnet seinen Rucksack, holt eine Plastikbox raus und präsentiert einen kleinen gelben Gummifisch. Diesen Köder befestigt Groß an einem Haken. „Mal schauen, ob wir damit einen Hecht anlocken können“, sagt der 36-Jährige. Groß wirft die Angel aus. Er dreht an einer Kurbel und wartet. Es beißt jedoch kein Fisch an. Auch bei den nächsten Versuchen hat Groß keinen Erfolg.

## Start am Forellenteich

„Versuchen wir es mal mit einem anderen Köder“, sagt der Angler. Während Groß einen grauen Gummifisch am Haken befestigt, spricht er über seine große Leidenschaft. Im Alter von 16 Jahren hatte der Walsumer zum ersten Mal eine Angel in der Hand. „Ein Freund hat mich mit zu einem Forellenteich nach Alpen genommen“, erzählt Groß. Der

Ausflug an den Niederrhein war erfolgreich. Groß zog eine Forelle aus dem Wasser – und hatte nun ein neues Hobby.

**„Eine geräucherte Forelle schmeckt umso besser, wenn man sie selbst gefangen hat.“**

Martin Groß

Er machte einen Angelschein, entdeckte neue Reviere in seiner Heimatstadt Duisburg und eignete sich neue Techniken an. „Mittlerweile gehe ich vermehrt auf Raubfische“, erklärt Groß, der schon einen 77 Zentimeter großen Hecht aus dem Schloss- teich Wittringen in Gladbeck geholt hat.

Im Unterlauf der Ruhr, also auch auf Duisburger Stadtgebiet, sind vermehrt Fried-

fische zu Hause: Brassen, Rotaugen oder Schleien schwimmen hier im Wasser. Groß hatte zuletzt einen Rapfen, der vom Friedfisch zum Raubfisch wird, an der Angel. Der Duisburger weiß auch, dass klassische Raubfischarten wie Barsche, Hechte oder Zander in diesem Bereich unterwegs sind. Groß hat mittlerweile den Köder ausgetauscht – und startet nun einen neuen Versuch. Ein Frachtschiff fährt unter der nahegelegenen Aakerfährbrücke hindurch. Die „Endeavour“ ist auf ihrem Weg in Richtung Mülheim. „Wenn Schiffe das Wasser aufwirbeln, steigen oft die Chancen, dass ein Fisch anbeißt“, erklärt Groß. Er ist weiterhin zuversichtlich.

## Leidenschaft zum Beruf gemacht

Der Angler hat mittlerweile Gesellschaft bekommen. Monika Kuffer steht neben ihm am Ruhrufer. Die 39-Jährige leitet die Duisburger Filiale des Angelshops Askari. Martin Groß ist ihr Mitarbeiter. „Ich war gerade in der Nähe und wollte mit dir noch

über die Dienste in den kommenden Tagen sprechen“, sagt Kuffer. Die beiden legen ihre Smartphones nebeneinander und machen Einträge in ihren Kalendern. Martin Groß arbeitet seit November 2022 bei Askari und hat dort seine Angelleidenschaft zum Beruf gemacht.

Nach dem kurzen Austausch verabschiedet sich Monika Kuffer von ihrem Kollegen. „Ich hoffe, dass du heute noch was fängst“, sagt die Filialeiterin. „Mal abwarten“, entgegnet Martin Groß. Er holt an diesem Abend tatsächlich noch etwas aus dem Wasser – allerdings fischt er nur eine leere Seifenblasendose mit einem Stabkescher aus der Ruhr. „Mir ist es wichtig, die Umwelt sauber zu halten“, betont Groß.

## Angeln ist Ehrensache

Naturschutz sollte für jeden Angler selbstverständlich sein. Es gibt aber auch strenge Regeln, die kennen muss, wer das Hobby ausüben will: Eine besagt, seinen Fang ab einer bestimmten Größe nicht wieder ins Wasser zu werfen. Andernfalls werden dem Tier laut Gesetz sinnlos Schmerzen zugefügt. Groß nimmt seine geangelten Fische daher immer zum Verzehr mit nach Hause. „Eine geräucherte Forelle schmeckt umso besser, wenn sie selbst gefangen ist“, betont er.

Heute bleibt sein Eimer leer. Groß packt nach zwei Stunden sein Equipment zusammen und verlässt seinen Angelplatz. Niedergeschlagen ist er nicht, selbst die besten Angler gehen zuweilen mit leeren Händen nach Hause. „Das gehört dazu“, sagt Groß, „trotzdem ist jeder Angelausflug toll, man ist an der frischen Luft, genießt den Anblick des Flusses und kommt zur Ruhe.“

Kinder gehen derweil an ihm vorbei. Sie tragen ihre Kanus zum Ufer, setzen sich in die Boote und paddeln über die Ruhr. Groß wird bald an diesen Platz zurückkehren, um seine Angel erneut auszuwerfen. Aber jetzt fährt er erstmal mit seiner Frau zur Nordsee. Selbstverständlich nimmt er die Angel mit in den Urlaub. „Und dann hoffe ich mit ein paar Dorschen und Makrelen zurückzukehren.“

## Denis de Haas



## KILOMETER 219,3

Die Ruhr entspringt in der Nähe der sauerländischen Stadt Winterberg. 219,3 Kilometer lang ist der Fluss, der in Duisburg in den Rhein mündet.

Martin Groß befestigt den Köder [links] und zeigt seine Sammlung [Mitte oben]. Hin und wieder muss er Platz für Kanuten machen [Mitte unten]. Am Ende des Tages fischt der Angler nur eine leere Dose aus dem Wasser [rechts].



Entspannung nach Feierabend: Martin Groß kann beim Angeln an der Ruhr gut abschalten.



# Auf den Spuren des *verlorenen Bachs*

**Einst prägte der Dickelsbach die Stadt Duisburg, seit mehreren Hochwassern verläuft er in der Stadt nur noch unterirdisch. Heinz Kuhlen hat eine besondere Beziehung zu dem Gewässer.**

Das Wasser klatscht gegen die Spundwände des Kultushafens. Es weht ein leichter Wind über das Gelände. An diesem Rheinhafen siedelte sich im 19. Jahrhundert die Schwerindustrie an und verhalf Duisburg zu einem wirtschaftlichen Aufschwung. Heinz Kuhlen steht am Ufer. Er erblickt Treibgut auf der Wasseroberfläche und deutet auf die Stelle. „Wenn der Pegelstand einen Meter niedriger wäre, könnten wir dort die Mündung des Dickelsbachs erkennen“, sagt der 82-Jährige. Er hat aber eine Alternative parat. „Wir fahren gleich nach Südosten“, sagt Kuhlen. „Dort sehen wir den Dickelsbach in seiner vollen Pracht.“

## Kindheitserinnerungen

Auf dem Weg zum Parkplatz erzählt er, warum dieses kleine Fließgewässer eine so große Faszination auf ihn ausübt. Kuhlen wuchs in Großenbaum auf. Als Kind spielte er häufig am Dickelsbach. Eines Tages zog er sich dort eine schmerzhaft Verletzung zu. „Ich bin ins Wasser gesprungen und mit dem Fuß auf einer abgebrochenen Milchflasche gelandet“, erzählt Kuhlen. Er trug eine klaffende Schnittwunde davon. Doch die Verletzung führte nicht zu einem Trauma. Im Gegenteil. „Der Dickelsbach und ich sind damals zu Blutsbrüdern geworden“, sagt der Duisburger und lacht.

Später begab er sich auf Wanderschaft. Kuhlen lief zu verschiedenen Jahreszeiten die 22 Kilometer lange Strecke ab – von der Quelle in Ratingen bis zur Mündung im Kultushafen. Die letzte Etappe führte ihn aber nicht am Wasser entlang, sondern über Asphalt. „Der Dickelsbach ist aus der Innenstadt verschwunden“, erklärt Kuhlen.

In den vergangenen Jahrhunderten kam es in Duisburg regelmäßig zu Überschwemmungen. Gerade das Hochwasser von 1926 führte zu immensen Schäden. Die Stadtspitze beschloss deshalb, den Dickelsbach zu verrohren. 240.000 Reichsmark kostete der Kanalbau, der 1928 abgeschlossen war.

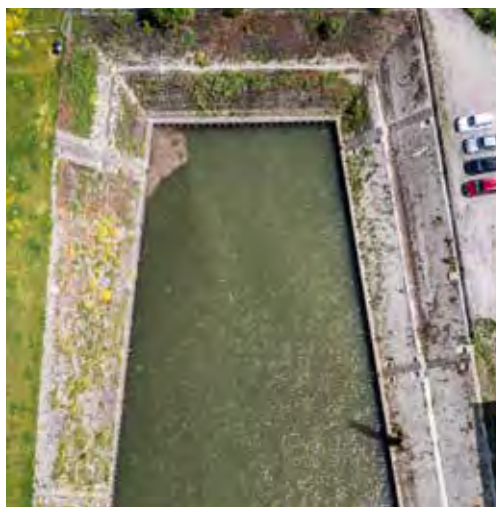
**„Das ist ein historischer Ort, der für Biodiversität steht. Und nun ist es unsere Aufgabe, ihn für die Nachwelt zu bewahren.“**

## Heinz Kuhlen

Seitdem verläuft der Dickelsbach nur noch bis zu einem Stahlgitter an der Düsseldorfer Straße in Wanheimerort oberirdisch, danach verschwindet er. Im Böninger Park weist aber heute noch ein Gullydeckel auf den Dickelsbach hin. „Wenn man sich dort runterbeugt, kann man je nach Wasserführung das Plätschern noch hören“, erzählt Kuhlen. Das Wissen über den Dickelsbach hat er sich früher nicht nur bei seinen Wanderungen angeeignet, sondern auch durch Besuche im Stadtarchiv. Nach Feierabend blätterte der Gartenbautechniker oft in alten Büchern und baute sich nach und nach eine eigene Bibliothek auf. Er erfuhr, dass der Dickelsbach einst Getreidemühlen antrieb und dem Holztransport zum Hafen diente.



Heinz Kuhlen (links) mag den Dickelsbach in all seinen Facetten – von der grünen Uferlandschaft im Duisburger Süden (rechts oben) bis zur Mündung in den Kultushafen (rechts unten).



Bei den Rehwiesen nimmt der Dickelsbach einen schlingernden Weg.



## KILOMETER 22

Der 22 Kilometer lange Dickelsbach entspringt im Ratinger Stadtteil Hösel. Er nimmt seinen Lauf über Lintorf und den Duisburger Süden. Im Kultushafen in Hochfeld mündet der Dickelsbach in den Rhein. Mehr Infos hat Heinz Kuhlen auf seiner Internetseite zusammengefasst:

[kultushafen-bewahren.de](http://kultushafen-bewahren.de)

## Ein Blick auf das Heute

Zurück in die Gegenwart. Heinz Kuhlen ist nach zehn Minuten Autofahrt an seinem Ziel angekommen. Er parkt in einer Seitenstraße an den Duisburger Sana-Kliniken und steigt aus. Nach 200 Metern Fußweg befindet sich Kuhlen inmitten der Natur und blickt von einer Holzbrücke auf seinen geliebten Bach. Er kann den Grund erkennen. „So tief ist der Dickelsbach nicht“, sagt Kuhlen. „In den vergangenen Sommern lag er zuletzt sogar oft monatelang trocken.“

Wenn Wasser fließt, dann mittlerweile auf einem naturnahen, schlingernden Weg. Dafür haben die Wirtschaftsbetriebe mit Hilfe der Forstwirtschaft durch eine Umgestaltung gesorgt. Es sind Biotope entstanden. Heinz Kuhlen gefällt das. Ein Lebensraum für Fische ist der Dickelsbach trotzdem nicht. „Hier waren früher höchstens mal Stichlinge zu sehen“, erklärt der Experte. Dafür gibt es am Ufer laut Kuhlen „eine außergewöhnliche Pflanzenwelt“. Das indische Springkraut, der Riesenbärenklau und der Staudenknöterich haben sich hier ausgebreitet. Hier sieht Kuhlen ein Problem: Diese sogenannten invasiven Neophyten verdrängen die heimische Flora. An einer Böschung am Kultushafen blüht aktuell der Färberwaid. Auch Pflanzen wie Mauerpfeffer oder der Aufrechte Ehrenpreis sind hier zu bewundern. Der Kultushafen ist gleichzeitig Sinnbild für Stadt-, Industrie-, Eisenbahn- und Hafengeschichte. „Das ist ein historischer Ort, der aber auch für Biodiversität steht“, sagt Kuhlen. „Und nun ist es unsere Aufgabe, ihn für die Nachwelt zu bewahren.“ Für seinen geliebten Dickelsbach wird er immer kämpfen.

■ Denis de Haas



Surfen, streamen, telefonieren

# Mit Lichtgeschwindigkeit in die digitale Zukunft

**Homeoffice und Homeschooling haben gezeigt, wie wichtig ein schneller und zuverlässiger Internetanschluss ist. Schon jetzt stoßen herkömmliche Breitbandtechnologien an ihre Grenzen. Die Lösung für die aktuellen und zukünftigen Anforderungen heißt Glasfasertechnologie.**

Mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 10.000 Mbit/s und mehr im Download und Upload bietet Glasfaser eine völlig neue Dimension der Internetverbindung. Im Folgenden erfahren Sie, wie Glasfaser funktioniert, welche Vorteile sie bietet und wie die Duisburg CityCom (DCC) als verlässlicher Partner für Highspeed-Internet, TV und Telefonie in Duisburg agiert.

## Quantensprung bei Tempo und Zuverlässigkeit

Glasfaser revolutioniert die Breitbandverbindung durch ihre Übertragungstechnik. Anstatt Informationen wie bei herkömmlichen Kupferleitungen mit Wechselstrom zu versenden, werden sie mit Lichtsignalen übertragen. Dadurch erzielt Glasfaser extreme Geschwindigkeitsvorteile. Während ein normaler DSL-Anschluss Übertragungsraten von 16 Mbit/s erreicht, kann Glasfaser Geschwin-

digkeiten von 10.000 Mbit/s und mehr bieten. Zusätzlich garantiert Glasfasertechnologie ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, sowohl bei den Übertragungswerten als auch bei der Funktionalität und Stabilität. Im Gegensatz zu Kupferleitungen nimmt die Leistung von Glasfaser nicht mit der Entfernung ab, sondern bleibt über weite Strecken konstant.

## Glasfaser in Duisburg – die DCC macht's möglich

Die Duisburg CityCom (DCC), ein Schwesterunternehmen der Stadtwerke Duisburg, hat sich auf Glasfaserinfrastruktur und -versorgung spezialisiert. Mit einem eigenen Glasfasernetz, das seit 1996 kontinuierlich ausgebaut wird, deckt die DCC bereits weite Teile des Duisburger Stadtgebiets ab. In Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft GEBAG werden derzeit beispielsweise

über 100 Kilometer neue Leitungen verlegt, um weitere 12.000 Wohnungen an das Glasfasernetz anzuschließen. Sowohl private als auch gewerbliche Kunden finden in der DCC den idealen Partner für den Einstieg in das Highspeed-Internet. Die DCC bietet umfassende Beratung, technische Anbindungsmöglichkeiten wie FTTH und FTTB sowie maßgeschneiderte Tarife und Services. Besonders hervorzuheben sind die außergewöhnlich hohen, garantierten Download- und insbesondere Upload-Bandbreiten im Vergleich zum Wettbewerb. Mit dem eigenen Glasfasernetz ist die DCC außerdem unabhängig von externen Netzbetreibern. Qualifizierte Experten und Bauleiter stehen für kompetente Beratung sowie eine schnelle, termingetrene Auftragsabwicklung.

**„Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes legen wir einen Grundstein für die digitale Zukunft der Stadt, von dem alle Duisburgerinnen und Duisburger unmittelbar profitieren. Dazu gehören insbesondere auch schnelle Datenverbindungen, Internetprodukte und damit verbundene Service-Leistungen.“**

Stefan Soldat, Geschäftsführer DCC

## Maßgeschneiderte Tarife für Privat- und Geschäftskunden

Unterschiedliche Anforderungen von Privathaushalten erfordern individuelle Angebote. Die DCC bietet deshalb ein breites Produktportfolio im Bereich Glasfaserinternet, TV und Telefonie. Von schnellen Alltagsanwendungen bis hin zu ultraschnellen Verbindungen mit 1.000 Mbit/s Download und 500 Mbit/s Upload ist alles dabei. Auch für Unternehmen bietet die DCC vielfältige Glasfaserlösungen an. Sie profitieren von extrem hohen Datenraten und stabilen digitalen Geschäftsprozessen, egal ob es um Cloud-Services, Echtzeit-Anwendungen oder datenintensive Dienste geht. Zusätzliche Leistungspakete umfassen unter anderem VoIP-Telefonie und Direkt-Glasfaserverbindungen für einzelne Standorte. Die DCC bietet auch verschiedene Servicelevel an, um eine hohe Verfügbarkeit und kurze Entstörungszeiten zu gewährleisten.

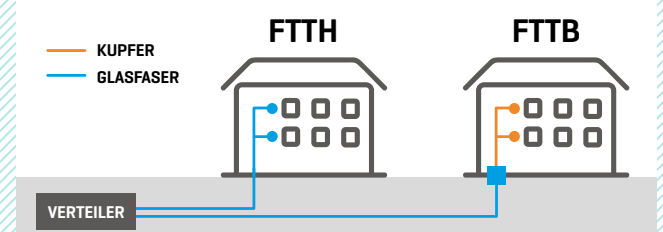
Thomas Kehler



Die Nachfrage nach Highspeed-Internet, TV und Telefonie nimmt in Duisburg stetig zu, und Glasfaser ist die Technologie, die diesen Bedarf am besten decken kann. Die Duisburg CityCom (DCC) bietet als verlässlicher Partner umfassende Lösungen für Glasfaseranschlüsse, angefangen bei Beratung und technischer Anbindung bis hin zu maßgeschneiderten Tarifen und Services. Mit einem eigenen Glasfasernetz und im Konzernverbund der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) und der Stadtwerke Duisburg ist die DCC bestens positioniert, um den steigenden Anforderungen von Mieterinnen und Mietern sowie Hauseigentümern gerecht zu werden. Egal ob für den privaten oder geschäftlichen Bereich, Glasfaser bietet die notwendige Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Stabilität für eine moderne und zukunftsfähige Internetverbindung.

## Glasfaser ist nicht gleich Glasfaser

Um die vollen Vorteile der Glasfaser bis zum Endgerät nutzen zu können, müssen entsprechende Glasfaserkabel direkt bis ins Haus oder die Wohnung verlegt werden. Hier spricht man von Fibre to the Home (FTTH). Eine Alternative dazu ist Fibre to the Building (FTTB), bei der das Gebäude an das Glasfasernetz angeschlossen wird, im Gebäude selbst jedoch noch Kupferkabel verwendet werden. Dennoch bieten FTTB-Anschlüsse Stabilität und Geschwindigkeiten, die herkömmliche Kabelanschlüsse weit übertreffen. Es ist wichtig, bei der Auswahl eines Glasfaserangebots die Unterschiede zwischen FTTH und FTTB zu berücksichtigen.



## Umfangreiches Glasfaserproduktportfolio für Internet, Fernsehen und Telefonie

Die DCC bietet ihren Kundinnen und Kunden verschiedene Leistungen für Internet, Fernsehen und Telefonie an. Dabei sind bis zu 1.000 Mbit/s im Download möglich. Zusätzlich kann man auch Fernsehen in unterschiedlichen Sprachen und internationale Sender buchen.

Über die Internetseite der DCC unter [duisburgcity.com](https://www.duisburgcity.com) können Interessierte das gewünschte Produkt auswählen und direkt online buchen. Der Kundenservice der DCC ist unter der Telefonnummer 0203 604-2001 erreichbar und unterstützt die Kundinnen und Kunden gerne bei der richtigen Wahl.



Zu Hause arbeiten und Lieblingsserie streamen – Glasfaser revolutioniert die Breitbandverbindung.





# And the OSCAR goes to ...

**Madeira gilt als die beliebteste Insel der Welt. Warum das so ist? Unsere glücklichen Gewinner können sich selbst auf Spurensuche begeben.**

Es ist eine Krux: Da steht man mitten im tiefsten Winter vor dem Kleiderschrank und weiß nicht, was man anziehen soll – das leichte Sommerkleid oder doch lieber die kurze Hose? Draußen strahlt die Sonne, Delfine toben im Meer herum, Blumenduft liegt in der Luft. Auf Madeira ist schließlich das ganze Jahr über Frühling, selbst von Oktober bis März liegt die Durchschnittstemperatur bei etwa 20 Grad. Das mag einer der Gründe dafür sein, warum die portugiesische Blumeninsel bei den World Travel Awards immer wieder zur beliebtesten Insel der Welt gewählt wird – und sich damit gegen Urlaubsparadiese wie Bora Bora, Hawaii oder die Malediven durchsetzt. Ein Grund von vielen.

#### Echtes Trendziel

Den Oscar der Tourismusindustrie hat Madeira längst in der Tasche, zusätzlich gilt die Insel im Atlantik gerade als echtes Trendziel. Denn auf Portugals Außenposten tut sich was: Die einstige „Rentnerinsel“ veranstaltet Festivals mit unbeschwerter Leichtigkeit, innovative Restaurants machen von sich reden, Szeneclubs und lokale Designerboutiquen buhlen um junge Touristen.

Das Herz der Veränderung schlägt in Funchal. Im Dunstkreis der Hauptstadt finden sich immer mehr lässige Vier-Sterne-Hotels, eins stylisher als das andere. Das Alto Lido zum Beispiel verfügt nicht nur über ein Spa, sondern auch über einen Außenpool – in der dritten Etage! Modernes Design, helle Farben, klare Linien und dazu ein umwerfender Ausblick über den Atlantik: Da fühlt man den Einfluss der kosmopolitischen Stadt.

„Klein-Lissabon“ wurde Funchal wegen seiner schmalen Gassen voller historischer Bauten früher gerne genannt. Heute begeistert die Altstadt auch mit bunter Streetart und modernen Museen. Ein echter Hingucker ist das Kunstprojekt „The art of open doors“: Mit farbenfrohen Motiven auf den Haustüren der Rua de Santa Maria haben zahlreiche Künstler die älteste Straße der Stadt in eine Open-Air-Galerie samt Cafés und Restaurants verwandelt. Noch mehr zeitgenössische portugiesische Kunst gibt es im Museu de Arte Contemporânea, das hinter den knallgelben Mauern der Festung São Tiago – einst Bollwerk gegen Piraten – untergebracht ist.

Weiter zurück in die Geschichte geht das interaktive Madeira Story Centre, übrigens ein toller Auftakt für eine Erkundungstour durchs Bergdorf Monte. Das Museum liegt nämlich direkt gegenüber der Seilbahn, die einen Höhenunterschied von mehr als 500 Metern überwindet und dabei spektakuläre Blicke auf die Bucht von Funchal bietet, auf die Steilhänge mit den weißen Häusern und blühenden Gärten, auf den Hafen mit seinen Kreuzfahrtgiganten.

#### Tropischer Garten ist ein Muss

In Monte angekommen, stolpert man fast automatisch in den Tropischen Garten: Auf der Blumeninsel ist der Besuch natürlich ein Muss. Orchideen und Hortensien blühen hier auf einer Fläche so groß wie zehn Fußballfelder mit anderen Exoten um die Wette, tolle Fotomotive sind aber auch die Azulejos,

die schönen portugiesischen Keramikfliesen. Von hier geht es entweder weiter zu noch mehr duftender Pracht in den Botanischen Garten oder zur Wallfahrtskirche, wo die berühmten Korbschlitten ihre rasante Fahrt runter ins Tal starten.

#### In die Altstadt eintauchen

Um die Nerven danach wieder zu beruhigen, bietet sich ein Besuch in einer der vielen Madeirawein-Kellereien an. Aber auch ein Spaziergang durch die kopfsteingepflasterten Straßen der Altstadt ist Balsam für die Seele. Die Flaniermeile Avenida Arriaga führt an allerlei Historie und Gastronomie vorbei zur Kathedrale. Einen wahren Sinnesrausch entfacht dagegen die große Markthalle. In dem bunten Mikrokosmos findet man alles, was für die Insel typisch ist: Drei Etagen voller Blumen, Mangos, Papayas und Bananen, fangfrischem Thunfisch und Oktopus duften, leuchten, verführen.

Wem der Sinn eher nach Meer steht, der kann an der Uferpromenade Avenida do Mar den Blick auf den Hafen genießen oder vom Praça do Povo ein Boot zur Wal- und Delfinbeobachtung besteigen. Nur für ein Bad im Atlantik braucht man im Winter ein etwas dickeres Fell. Aber Madeira ist ohnehin kein Ziel für den klassischen Strandurlaub; zu viele Abenteuer, zu viele Naturschönheiten warten an den dramatischen Steilküsten, in den wilden Schluchten und grünen Bergen. Funchal ist dafür der perfekte Ausgangspunkt, länger als eine Stunde braucht man

 schauinsland reisen

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche Urlaub für zwei Personen auf Madeira. Verbringen Sie sieben Nächte im **Alto Lido** \*\*\*\* im Doppelzimmer mit Frühstück und Flug ab/bis Deutschland.

Das stylische Vier-Sterne-Hotel Alto Lido begeistert mit einem atemberaubenden Ausblick über den Atlantischen Ozean – kein Traum, sondern Wirklichkeit. Genießen Sie diese herrliche Aussicht sowohl von den Zimmern als auch von der wunderschönen Sonnenterrasse, die wie das ganze Hotel im modernen Look erstrahlt. Natürlich bietet das Alto Lido auch einen Pool, einen Spa-Bereich und ein kulinarisches Verwöhnprogramm. Die pulsierende Stadt Funchal erreichen Sie nach ca. fünfminütiger Fahrtzeit mit dem hoteleigenen Shuttle-Bus oder Sie erkunden die nahegelegenen Geschäfte und Restaurants zu Fuß. Lassen Sie sich von Madeira, dem sonnenverwöhnten Urlaubsparadies für Trendsetter, überraschen.

Wer gewinnen möchte, kann ganz einfach auf unserer Gewinnspielseite [swdu.de/reise](http://swdu.de/reise) teilnehmen. Der Teilnahmeabschluss ist der 04.08.2023.

kaum irgendwohin – ob zum Cabo Girao, Europas höchster Steilklippe mit spektakulärem Glasboden-Skywalk, ins bunte Fischerdorf Camara de Lobos im Süden, über Serpentina und durch enge Tunnel ins malerische Nonnatal im Inselinneren oder hinauf in den Norden zu den strohgedeckten Häusern im hübschen Santana und in den herrlich unberührten Laurissilva-Wald. Am besten entdeckt man die Insel sowieso im Schrittempo entlang der Levadas. Das riesige Netz aus alten Wasserkanälen, die Wanderer überall finden können, führt durch Höhlen und Wälder und – wie sollte es auf der Blumeninsel auch anders sein – durch ein knallbuntes Paradies aus weißen Hyazinthen, roten Christsternen und Papageienblumen.

#### Breites Angebot an tollen Festen

Und wenn die ein oder andere Pflanze mal gerade nicht blüht, dann bringen Madeiras



Feste ordentlich Farbe in den Urlaub. Von den funkelnden Weihnachtslichtern über das beeindruckende Silvesterfeuerwerk bis zum spektakulären Karneval reicht die Palette in der vermeintlich kalten Jahreszeit. Nur mit winterlich grauem Himmel, damit kann Madeira nun wirklich nicht dienen.

■ **Mona Contzen**

## KILOMETER 2.827

So weit ist es von Duisburg nach Madeira. Ab Düsseldorf beträgt die Flugzeit zur portugiesischen Insel gut vier Stunden.



Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann angetreten werden vom 01.11.23 bis zum 30.04.24 (letzter Rückreisetag) außer Weihnachten/Silvester, Karneval, Ostern und zum Blumenfest im April. Die Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.



## Sommerferien im Zoo Duisburg

### Tierische Ferienwoche für Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren

In den Sommerferien bietet der Zoo Duisburg die beliebte Ferienwoche an. Jeweils an fünf Tagen gehen tier- und zoobegeisterte Kinder von 9.00 bis 15.00 Uhr auf Expedition. Tierfütterungen, Tierbeobachtungen und Einblicke in die Arbeitsweise moderner zoologischer Gärten: Das Programm der Ferienbetreuung ist interaktiv und soll für den Schutz der biologischen Vielfalt begeistern. So werden die Kinder beispielsweise gemeinsam mit den Tierpflegern das Futter der Elefanten verteilen und Eisbomben für die Brillenbären vorbereiten. Die Expedition führt auch zu den Koalas, in die Regenwälder Südamerikas und zu Tierarten der Ozeane.

Eine vorherige Buchung über den Online-Shop des Zoos ist unbedingt erforderlich. Die Kosten pro Woche belaufen sich auf 265 Euro pro Kind und beinhalten den Eintritt, alle Aktionen sowie das tägliche Mittagessen.

### Es gibt noch freie Plätze:

Ferienwoche 2 > 3. bis 7. Juli 2023

Ferienwoche 6 > 31. Juli bis 4. August 2023

Weitere Informationen gibt es unter: [zoo-duisburg.de](https://zoo-duisburg.de)



Mit  
Wärme-  
pumpen-  
Check!

## Umstieg möglich? Stadtwerke bieten den Online-Wärmepumpen-Check

Die Modernisierung ihrer Heizungsanlage beschäftigt viele Immobilienbesitzer seit den Diskussionen um ein Verbot von Öl- und Gasheizungen. Sollte ein Fernwärmeanschluss nicht möglich sein, ist für viele Immobilien eine Wärmepumpe eine attraktive Möglichkeit. Um die Umrüstung auf Wärmepumpen für mehr Immobilien zu ermöglichen, plant die NRW-Landesregierung zudem eine Anpassung der Landesbauordnung zum 1. Januar 2024. Sie sieht vor, die Abstandsregeln für die Aufstellung von Wärmepumpen zu ändern, so dass dann auch Immobilien auf kleinen Grundstücken oder Reihenhäuser mit einer Wärmepumpe ausgestattet werden können.

Als Energiequellen nutzt die Wärmepumpe ausschließlich natürliche Ressourcen wie Umgebungsluft, Erdwärme oder Grundwasser. Was möglich ist, wie der Einbau funktioniert und welche Modernisierungsmaßnahmen erforderlich sind, dabei beraten und unterstützen die Energieberater der Stadtwerke Duisburg, die telefonisch erreichbar sind: 0203 604-1111 [Montags bis Freitags 8 bis 16 Uhr]. Für eine erste Einschätzung finden Immobilienbesitzer jetzt auch einen Online-Wärmepumpen-Check auf der Internetseite der Stadtwerke Duisburg.

Alle weiteren Informationen gibt es unter: [swdu.de/waermepumpe](https://swdu.de/waermepumpe)



## APP MEIN DUISBURG Großes Update für mehr Benutzerfreundlichkeit

Mit der weiterentwickelten App MEIN DUISBURG können alle Nutzerinnen und Nutzer noch komfortabler und individueller auf alle wichtigen Informationen zugreifen. Über 35.000 Menschen haben die App bereits seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 2022 installiert. Die neue Version basiert auf dem Feedback und den Erfahrungen der Nutzerinnen und Nutzer. Die Bedienung noch ansprechender und einfacher zu gestalten war das Hauptziel der Weiterentwicklung. Dabei waren die vertrauten Nutzungsgewohnheiten von Smartphones maßgebend.

Eine der wesentlichen Neuerungen der App ist der neu gestaltete Homescreen. Hier können die wichtigsten Informationen individuell auf Basis von Interessen und Vorlieben zusammengestellt werden. Die Stadtkarte und die Suchfunktion wurden verbessert. Neue Inhalte und Funktionen wie Familienstreifzüge sind hinzugekommen. Die App wird kontinuierlich optimiert und weitere Inhalte werden hinzugefügt. Zukünftig wird es eine Funktion geben, mit der umweltfreundliche Fortbewegung belohnt wird. Wer zu Fuß geht, Rad fährt oder den ÖPNV nutzt, erhält für das dadurch eingesparte CO<sub>2</sub> eine virtuelle Währung. Die kann dann für Vergünstigungen bei Einkäufen oder Eintritten eingetauscht werden. Die App wurde von der DVV und den Stadtwerken Duisburg entwickelt, in Zusammenarbeit mit Partnern des Smart-City-Duisburg-Projekts. Die neue Version steht kostenlos zum Download in den App-Stores zur Verfügung.



## TERMINE

**20.07. – 23.07.2023**

### Duisburger Stadtfest

In diesem Jahr werden Königstraße und Umgebung wieder für vier Tage zur Partymeile: Auf mehreren Bühnen wird ein vielseitiges musikalisches Programm mit Live-Bands, DJs und Solokünstler geboten.

[duisburgkontor.de/events/stadtfest](https://duisburgkontor.de/events/stadtfest)

**18.08. – 21.08.2023**

### Ruhrorter Hafenfest

Das Ruhrorter Hafenfest 2023 findet auf der Hafepromenade und der Mühlenweide statt. Geboten wird ein vielfältiges Musik- und Kulturprogramm, ein Wasserprogramm, die Hafenkirmes auf der Mühlenweide mit zahlreichen Attraktionen für Groß und Klein.

[duisburgkontor.de/events/ruhrorter-hafenfest](https://duisburgkontor.de/events/ruhrorter-hafenfest)

**03.08. – 06.09.2023**

### Duisburger Weinfest

Seit 1986 lädt Duisburg in den Sommermonaten zum Weinfest in die Duisburger Innenstadt. Was klein anfang – damals trauten sich nur acht Winzer in die Bierstadt Duisburg –, hat sich inzwischen deutschlandweit zu einer der bedeutendsten und attraktivsten Veranstaltungen zum Thema „Deutscher Wein“ entwickelt. Bei Flammkuchen, Brezeln, Käse, Wurst und anderen Snacks sowie gedämpfter Musik kann probiert und genossen werden.

[duisburgkontor.de/events/weinfest](https://duisburgkontor.de/events/weinfest)

## Sommerkino-Jubiläum im Landschaftspark

Wie jeden Sommer strömen die Menschen aus Duisburg und Umgebung zum Stadtwerke Sommerkino, um aktuelle Blockbuster und Filmklassiker unter freiem Himmel anzuschauen. In diesem Jahr feiert das Sommerkino im Landschaftspark Duisburg-Nord seinen 25. Geburtstag. Und die Stadtwerke sind seit 15 Jahren als Namensgeber und Hauptsponsor dabei.

Vom 12. Juli bis 20. August 2023 gibt es wieder Open-Air-Kino, Biergarten und Live-Musik. Einen besonderen Augen- und Ohrenschauspiel präsentieren die Veranstalter zum Jubiläum vom 18. bis 20. Juli 2023 mit THE CIRCUS, einem Stummfilmklassiker von und mit Charlie Chaplin. Unter der Leitung von Stefanos Tsialis spielen die Duisburger Philharmoniker den Soundtrack zum Film. Jeden Donnerstag sparen alle mit einer Stadtwerke-Kundenkarte: sie erhalten vergünstigte Kinotickets, ein Upgrade beim Kauf von Popcorn und Softdrinks und können an exklusiven Gewinnspielen teilnehmen.

Alle weiteren Infos gibt es für Sie unter: [stadtwerke-sommerkino.de](https://stadtwerke-sommerkino.de)



### Impressum

**Herausgeber:** Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; [magazin@stadtwerke-duisburg.de](mailto:magazin@stadtwerke-duisburg.de)

**Redaktion:** Ingo Blazejewski [V. i. S. d. P.], Thomas Kehler, Felix zur Nieden

**Kreation:** Stephan Funke

**Ausgabe:** Juli 2023

**Mitarbeit an der Ausgabe:** Mona Contzen, Denis de Haas, Tobias Appelt

**Fotografie:** Michael Neuhaus [Titel, S. 2-11, S. 18-21, S. 23], Daniel Tomczak [S. 3], istockphoto [S. 3, S. 12, S. 14, S. 16-17], schauinsland-reisen [S. 15], Zoo Duisburg [S. 16] Envato [S. 17]

**Druck:** IF Publication Service  
Digitale Medien GmbH, Viersen  
Auflage 244.000

**Distribution:** DBW Werbeagentur GmbH, Bochum



# Perfekte Kaffeekultur in Reinform

**Die Konditorei Dobbstein ist die älteste des Ruhrgebiets. Noch heute trifft man sich im Kö-Café zum Kaffeekränzchen mit Stil.**

Zuerst ist da nur der Duft. Er hüllt jeden Besucher ein wie eine warme Umarmung. Es riecht wie sonntags bei Oma, nur viel intensiver. So manches Rezept dürfte auch älter als jede Großmutter sein. Denn in der Backstube des Familienunternehmens Dobbstein wird schon seit mehr als 150 Jahren gezaubert, die Konditorei ist die älteste des Ruhrgebiets.

#### Torten in fünfter Generation

Am Tortenposten türmen sich Kuchenböden, geröstete Mandeln und Haselnüsse. Eine Handvoll Torten bekommt gerade ihre dicke Sahneschicht, auf dem Gaskocher rührt eine Mitarbeiterin im Kupferkessel das Gelee für den Erdbeerkuchen. Was hier gebacken und verziert wird, landet später im Kö-Café, in der Filiale am Kalkweg oder im Stammhaus am Sonnenwall, das es schon seit 1949 gibt. „An einem einzigen Sonntag gehen über hundert Torten raus“, sagt Heike Dobbstein nicht ohne Stolz.

Bereits in fünfter Generation führt die 54-Jährige gemeinsam mit ihrer Schwester Anja das Traditionsunternehmen. Beide Frauen wollten den elterlichen Betrieb gerne übernehmen, also teilte der Vater das Erbe auf: Konditormeisterin Heike übernahm 2004 die Backstube und das Kö-Café, Konditoreifachverkäuferin Anja dafür das Stammhaus am Sonnenwall. Inzwischen gehört auch noch ein Café am Kalkweg im Duisburger Süden dazu – Heike Dobbstein konnte einfach nicht widerstehen, als sie 2014 die Möglichkeit bekam, ihren ehemaligen Ausbildungsbetrieb, die Konditorei Limper, zu übernehmen.

Dabei war ihr Traumberuf eigentlich ein anderer. Sie wollte Hotelfachfrau werden, aber das scheiterte am fehlenden Abitur und an den Fremdsprachenkenntnissen. „Also dachte ich an die Hotelpâtisserie, um in der Welt rumzukommen“, erzählt die Chefin. Der Plan ging auf: Fünf Jahre arbeitete Heike Dobbstein im Ausland, dann machte sie ihren Meisterbrief und kam endlich nach Hause.



Hier legt die Chefin noch selbst Hand an: Konditormeisterin Heike Dobbstein führt das Traditionsunternehmen in fünfter Generation – und steht in der Backstube am liebsten am Tortenposten.

Heute versorgt sie die Duisburger in der Weihnachtszeit bergeweise mit Baumkuchen, Stollen und Spekulatius, im Frühling und Sommer kommen locker-leichte Torten auf den Tisch. Doch trotz des Erfolgs packt die Chefin in der Backstube noch immer mit an, „wenn’s mal knapp wird“, wie sie sagt. Allein in der Backstube sind zehn der insgesamt 45 Mitarbeitenden beschäftigt, doch Nachwuchsprobleme gibt es auch in diesem Handwerk. Der Arbeitsbeginn um fünf Uhr morgens – schon um 10.30 Uhr muss fürs Tagesgeschäft alles im Laden sein – und die Wochenendschichten schrecken junge Leute ab. „Dabei ist es eine schöne Arbeit“, findet Heike Dobbstein. „Die Hände sind immer in Bewegung und man steht nicht stur an einer Stelle.“ Am liebsten arbeitet sie selbst am Tortenposten, macht Sahne- und Hochzeitstorten, um sich kreativ auszutoben.

**„An den großen Fenstern und auf der Terrasse sitzen die Leute wie im Kino, sie wollen gucken.“**

Heike Dobbstein

Nebenan hinter der Glaswand liegt der Duft von Schokolade schwer in der Luft. Ein paar Dutzend Pralinen, mit beinahe flüssigem Salzkaramell gefüllt, laufen gerade durch die Schokoladenüberziehmaschine. Die Chefin persönlich malt mit routiniertem Schwung eine Verzierung aus weißer Schokolade, bevor die süßen Häppchen weiter in den Kühl tunnel rattern. Fast alles hier ist echte Handarbeit: Erdbeeren werden von Hand geschnitten, Trüffel werden mit der Hand gerollt, jedes kleine Törtchen wird einzeln mit Sahnehäubchen garniert.

#### Süße Ruhrgebiets-Hommage

Und so mancher Verkaufsschlager ist beinahe schon so alt wie Heike Dobbstein selbst. Der „Duisburger Dreck“ zum Beispiel, eine Art besonders edler Schoko-Crossies, oder die „Kohle Nuss 3“, eine Mischung aus Nougat- und Marzipanhäppchen mit besonders hohem Mandelanteil. „Die hat mein Vater vor Jahrzehnten ins Leben gerufen, als Duisburg noch richtig schmutzig war“, erinnert sich die Konditorin an den Ursprung der süßen Ruhrgebiets-Hommage.

Die kleinen Leckereien werden zwar auch im Kö-Café auf der Königstraße verkauft, der Schwerpunkt hier liegt aber – im Gegensatz zum Stammhaus mit seinen Pralinen, der Bruchschokolade und dem Teegebäck – auf den verschiedensten Kuchen und Torten. Seit über 40 Jahren ist das Café schon am Platz, die Theke im Eingangsbereich geradezu legendär. >



> Ob Spanische Mandelcreme, Herrentorte oder simpler Erdbeerkuchen, hier gibt es alles, was das Herz begehrt – und das in einer traditionellen Atmosphäre, die an die Wiener Kaffeehauskultur erinnert. Man sitzt an schwarzen Marmortischen, Stuck an der Decke, an den Wänden eine samtige Blumentapete und Lampen im Dreißiger-Jahre-Stil.

„An den großen Fenstern und auf der Terrasse sitzen die Leute wie im Kino, sie wollen gucken“, weiß Heike Dobbstein die Premiulage gegenüber dem Forum zu schätzen. Sie selbst legt Wert auf ordentliches Porzellan, auf „Kaffee im ollen Silberkännchen, denn darin bleibt er warm“. Und das ist wohl der größte Unterschied zu den modernen Cafés, die überall aus dem Boden schießen: „Das eine ist Lifestyle“, sagt die Kaffeehausbetreiberin, „das andere ist alte Kultur.“

#### Handarbeit und Technik

Trotzdem ist auch bei den Dobbsteins natürlich längst nicht mehr alles, wie es 1858 bei der Gründung der Konditorei Friedrich Dobbstein auf dem Burgplatz war. Es gab diverse Umzüge, Erweiterungen und Umbauten, aber auch die Arbeit an sich hat sich verändert. Bei aller Handarbeit erleichtert in der Backstube doch die Technik das Leben: Ein Gärschrank größer als so manche Vorratskammer sorgt mit Wasserdampf und Temperatur für ideale Hefeteigbedingungen, im Etagenofen kann oben das Baiser abgeflämmt werden, während – theoretisch – unten bei 200 Grad das Schwarzbrot backt, und in den Stikkenofen vom Format eines Kleiderschranks werden gleich ganze Drahtgestelle voller Spekulatius gefahren.

Der einstige Knochenjob ist leichter geworden. In Drahtgestellen kann das Gebäck direkt vor den Ofen gerollt werden, der Kneiter übernimmt den Teig, das Mehl wird nur

## KILOMETER 3

Das ist die Strecke, die alle Kuchen und Torten von der Backstube der Konditorei Dobbstein in Duisburg-Neuenkamp bis ins Kö-Café zurücklegen müssen. Frischer geht es kaum.



Der einstige Knochenjob ist leichter geworden: Inzwischen zaubern in der Backstube der Konditorei Dobbstein mehr Frauen als Männer die süßen Leckereien, die dann in der Kuchentheke des stilvollen Kö-Cafés oder als Pralinen im Stammhaus am Sonnenwall landen.



Trotz moderner Technik steckt in Pralinen, Baumkuchen und Co. noch viel Handarbeit.



noch in 25-Kilo-Säcken geliefert. Und so ist die größte Revolution wohl eine geschlechterspezifische: Inzwischen arbeiten in der Backstube mehr Frauen als Männer. „Für meinen Opa war es noch unvorstellbar, dass eine Frau den Beruf ausübt“, sagt Heike Dobbstein lachend.

#### Nackter Kuchen im Trend

Die heutige Chefin kämpft mit ganz anderen Problemen. Auch für ihre Produkte sind die Rohstoffpreise in letzter Zeit teils um zehn Prozent gestiegen. Für die Weitergabe der Preissteigerungen haben nur wenige Kunden Verständnis. Selbst das Bemühen um Nachhaltigkeit, das Heike Dobbstein nach Möglichkeit durch die Verwendung saisonaler und regionaler Zutaten in ihrer Backstube umsetzt, kommt nicht bei jedem gut an. „Für manche Kunden gehört Erdbeerkuchen zu Ostern dazu, auch wenn es noch gar keine heimischen Erdbeeren geben kann, weil das Fest so früh wie in diesem Jahr ist. Wir müssen dann abwägen, ob wir den Kunden diesen Gefallen tun oder unserer Linie treu bleiben wollen.“

Andere Kundenwünsche erfüllt die Konditorin dagegen gerne, schließlich bleibt auch ihr Handwerk von Trends nicht verschont. „Statt der mächtigen Buttercreme wie früher bei Oma sind heute leichtere Torten und Obsttorten beliebt. Sanddorn war da der letzte Trend“, weiß Heike Dobbstein, die neue Kreationen am liebsten gemeinsam mit dem ganzen Team entwickelt. „Und ihre Hochzeitstorten wollen die Leute nicht mehr dick eingedeckt, mit Marzipanrosen garniert, sondern als ‚naked cake‘, also den nackten Kuchen, dekoriert mit Obst und echten Blumen.“ Das zartschmelzende Salzkaramell, das in der Backstube gerade durch die Schokoladenüberziehmaschine läuft, das wollte vor zwei Jahren übrigens auch noch keiner haben.

■ Mona Contzen



# EIN TRAININGSLAGER IST KEIN ERHOLUNG SURLAUB

**Sven Wies startete als Triathlet bereits beim Ironman auf Hawaii. Wie er den Wandel vom Wasserballer zum Einzelsportler geschafft hat, erzählt er bei „Anders gesagt“.**

**Herr Wies, bevor Sie Ihre Karriere als Triathlet begonnen haben, waren Sie Bundesligaspieler im Wasserball. Wie haben Sie die Sportart für sich entdeckt?**

Mit 13 Jahren war ich Leistungsschwimmer bei der SGS Münster – und habe bis zu 14 Mal pro Woche trainiert. Trotz des ganzen Aufwandes hat es gerade einmal für eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften gereicht. Hinzu kam, dass die Nachwuchsmannschaft meines Vereins damals fast nur aus Mädchen bestand. Deshalb habe ich mich als Einzelsportler einsam gefühlt. Mein Vater hat mir dann vorgeschlagen, mal das Wasserballtraining zu besuchen. Und das hat mir super gefallen. Ich habe bald mit dem Schwimmen aufgehört und mich nur noch auf Wasserball konzentriert.

**Wie sind Sie dann in Duisburg gelandet?**

Als junger Spieler bin ich zunächst von Münster zu Rote Erde Hamm gewechselt. Der Klub hat mich damit gelockt, in der Bundesliga zu spielen und mich darüber für die Jugendnationalmannschaft zu empfehlen. Der Plan ging auf. Ich hatte als Schüler meine ersten Bundesliga-Einsätze und durfte für Deutschland spielen. 2006 endete meine Zeit in Hamm mit dem Abstieg aus der Bundesliga. Der Duisburger SV 1898 hat mir dann ein Angebot gemacht. Ich bin ins Ruhrgebiet gewechselt und lebe auch heute noch in der Stadt.

**Wie blicken Sie heute auf Ihre Wasserballkarriere zurück?**

Ich habe schon schmerzhaft Erfahrungen machen müssen. Die Liste meiner Verletzungen reicht von einem Trommelfellriss über Nasenbeinbrüche bis hin zum Labrum-Abriss in der Schulter. Wasserball ist eine harte Sportart. Gut, im Rugby und beim Handball geht es wohl noch härter zur Sache. Aber die positiven Erinnerungen überwiegen. Die Derbys gegen den SV Krefeld 72 waren immer besonders. Und

natürlich denke ich gerne zurück an unsere beiden Aufstiege, mit denen wir unsere Abstiege innerhalb eines Jahres korrigieren konnten.

**Und trotzdem war für Sie bereits mit 29 Jahren Schluss mit Wasserball. Warum in einem so jungen Alter?**

2015 bin ich zum ersten Mal Vater geworden und trotzdem war ich regelmäßig beim Training. Zugleich habe ich mich über die Teamkollegen geärgert, die gefehlt haben, weil deren Oma zum fünften Mal im Jahr Geburtstag hatte. Für mich war es also an der Zeit, die Karriere zu beenden. Für die Saison 2015/2016 habe ich mich noch einmal überreden lassen, danach war Schluss. Ich hatte damals schon die ersten Erfahrungen als Triathlet gesammelt und wollte die Sportart nun intensiver betreiben. Das Training konnte ich mir frei einteilen, das war als Familienvater ganz angenehm.

**Mit dem Leistungsschwimmen haben Sie damals aufgehört, weil Sie nicht mehr ein Einzelkämpfer sein wollten. Dann sind Sie den umgekehrten Weg gegangen. Haben Sie den Teamsport schnell vermisst?**

Ich bin noch Mannschaftssportler und trete für das Triathlon-Team des DSV 98 bei Liga-Wettkämpfen an. Aber klar: Auf der Strecke bin ich in der Regel alleine unterwegs. Gerade in den Wintermonaten ist es immer eine Herausforderung, sich für das Training zu motivieren. Ich sehne immer den Januar herbei. Dann geht es ins Trainingslager mit anderen Triathleten. Zuletzt waren wir auf Fuerteventura.

**Wenn es in Deutschland kalt ist, können Sie die Sonne auf der Kanareninsel genießen. Kommt da Neid auf?**

Mir haben schon oft Bekannte gesagt, dass sie mich gerne begleiten würden. Was die aber vergessen: Ein Trainingslager ist kein Erholungsurlaub. Um 6.30 Uhr beginnt der

Tag mit den ersten Einheiten. Da ist nichts mit Rumliegen am Pool. Und außerdem bekomme ich so ein Trainingslager auch nicht geschenkt. Ich muss alles über Sponsoreneinnahmen finanzieren. Aber ich möchte mich nicht beklagen: Als Triathlet habe ich so viele schöne Erfahrungen gemacht.

**Was war das Highlight?**

Ganz klar der Start bei der Ironman-Weltmeisterschaft auf Hawaii. 2018 konnte ich mich für die Austragung im Jahr 2019 qualifizieren. Unser zweites Kind war damals ein Jahr alt – und so haben wir das Event mit einem Familienurlaub verbunden. Aber auch da gab es nichts geschenkt. Neben den Flügen und der Unterkunft musste ich auch noch 1.100 Euro an Startgeld zahlen. Das war es aber wert. Und das Ergebnis hat auch gestimmt. Ich war Fünfter in meiner Altersklasse und Elfter aller Altersklasse-Athleten.

**Was sind Ihre nächsten Ziele?**

Ich möchte mich in der Weltrangliste weiter verbessern. Aktuell sind die Top 200 in Sichtweite. Mein langfristiges Ziel ist ein Platz unter den besten 30. Und selbstverständlich möchte ich nochmal nach Hawaii. Mittlerweile finden die Ironman-Weltmeisterschaften der Männer dort nur noch alle zwei Jahre statt. 2024 ist es wieder so weit, 2026 hätte ich noch eine Chance und dann wäre ich vermutlich zu alt.

**Was hat sich am Triathleten im Vergleich zum Wasserballer am meisten verändert?**

Auf jeden Fall die Statur. Ich habe 20 Kilogramm abgenommen. Ein Wasserballer braucht Masse, die für einen Triathleten hinderlich ist. Und trotzdem bringe ich heute noch mehr auf die Waage als viele meiner Kontrahenten. Da höre ich oft den Spruch: „Da kommt das Muskelpaket wieder an.“

■ Denis de Haas

Sven Wies [36] stammt aus Münster. Nach dem Ende seiner Wasserballkarriere konzentriert er sich seit 2017 auf den Triathlon. 2022 folgte der Wechsel in den Profibereich.

Wies' persönliche Bestzeit auf der Langdistanz liegt bei 8:21:14 Stunden. Damit sicherte er sich im April 2023 Platz 14 beim Ironman Texas. Der Betriebswirt lebt mit seiner Familie im Duisburger Stadtteil Wanheimerort.





## Stadtwerke-Kundenkarte

# Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 60%. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

### Die digitale Kundenkarte – alle Angebote auf Ihrem Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen.

### Zoo Duisburg

Mülheimer Str. 273  
47058 Duisburg  
[zoo-duisburg.de](http://zoo-duisburg.de)



20 %

- **20 % Ermäßigung** vom 1. November bis 28. Februar
- **10 % Ermäßigung** vom 1. März bis 31. Oktober

Das Angebot gilt auf alle Tageskarten inklusive des Besuchs im Delfinarium. Ausgenommen sind Eintrittskarten für Sonderveranstaltungen und solche, die bereits ermäßigt sind.

### WEISSE FLOTTE Hafenrundfahrt Duisburg

Calaisplatz 3  
47051 Duisburg  
[hafenrundfahrt.nrw](http://hafenrundfahrt.nrw)



10 %

Die WEISSE FLOTTE Duisburg ist mit ihren Schiffen dreimal täglich zu den Hafenrundfahrten im größten Binnenhafen Europas unterwegs. Kundenkarteninhaber erhalten **10 % Ermäßigung** auf Hafenrundfahrten für Erwachsene und Kinder.

### Wasserski am Toeppersee

Lohfelder Weg 91  
47239 Duisburg  
[toeppersee.de](http://toeppersee.de)



20 %

Kundenkarteninhaber erhalten:

- **10 % Ermäßigung** auf Wasserski-Anfängerkarten
- **20 % Ermäßigung** auf Minigolf, Pit-Pat und Go-Karts

Die Sparvorteile gelten in der Saison von Montag bis Freitag von 14.00 bis 20.00 Uhr.

### Kernie's Familienpark

Griether Str. 110-120  
47546 Kalkar  
[wunderlandkalkar.eu](http://wunderlandkalkar.eu)



5 €

Kundenkarteninhaber erhalten bei Vorlage ihrer Karte an der Kasse einen Preisvorteil von **5 € pro Person** auf das reguläre Tagesticket [gültig für max. 5 Personen]. Kinder im Alter von bis zu 2 Jahren erhalten freien Eintritt.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten finden Sie auf [stadtwerke-kundenkarte.de](http://stadtwerke-kundenkarte.de).

## Jetzt mitmachen und gewinnen!

In Deutschlands größtem Film- und Freizeitpark erleben Sie rund 40 atemberaubende Attraktionen, rasante Achterbahnen und sensationelle Shows in sieben Themenbereichen und lassen sich von bekannten Kino- und TV-Helden in die Welt des Films entführen.

KILOMETER 780 verlost unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte 20 x 2 Eintrittskarten für den Movie Park Germany. Nehmen Sie einfach bis zum 04.08.2023 an unserem Stadtwerke-Gewinnspiel unter [stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel](http://stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel) teil und erleben Sie eine spannende Zeit im Movie Park Germany in Bottrop.

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

GEWINN-  
SPIEL

